



*„Frauen tragen
die Hälfte
des Himmels.“*



BONO
Direkthilfe e.V.



CHIMES OF FREEDOM

*Eine junge Frau in Thamel,
dem Touristenviertel Kathmandus.
In der Hauptstadt Nepals
haben kommerzielle sexuelle Aus-
beutung und Sextourismus in
den letzten Jahren stark zugenommen.*

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial**
- 4 Weihnachtsaktion 2009**
*„Wir können ihnen ihre
Zukunft zurückgeben!“*
- 6 Fotoessay**
Ein Tag mit Reena Khadka
- 9 RAKSHA NEPAL**
Der Traum
- 10 MAITI NEPAL**
- 12 Projektbericht 2009**
Bus für Bus
- 14 NEPAL MATRI GRIHA**
- 16 Projektbericht 2009**
Bimala hat ihr Lachen wiedergefunden
- 18 SOS BAHINI**
- 20 Projektbericht 2009**
Eine Familie in Pokhara
- 21 Kassenbericht 2008**
Ihre Hilfe kommt an
- 22 Fotoprojekt**
Freiheit – Gleichheit – Würde
- 24 RESCUE FOUNDATION**
- 26 Projektbericht 2009**
Vom Ehemann verkauft
- 27 Vor Ort – Berichte aus Südasien**
Portraits Teil 1
- 28 NEW LIGHT**
- 30 Projektbericht 2009**
Ein neues Zuhause
- 31 Vor Ort – Berichte aus Südasien**
Portraits Teil 2
- 32 Buchempfehlungen**
So leben wir
Sachbücher
Romane
- 34 Dhanyebhad**
Unser besonderer Dank in 2009 gilt ...
- 35 Vorstand**
- 35 Impressum**

Unser besonderer Dank gilt ...

SANJEEV MAHARJAN für die Möglichkeit
zum Abdruck des Bildes *The Dream*.

VIKRAM SETH für die Möglichkeit zum
Abdruck des Gedichtes *Bald* und

PHILIPP P. THAPA für die Übersetzung.

GULIO DI STURCA, JULIA CUMES,

NAYAN TARA GURUNG KAKSHAPATI

und HALIM INA für die Möglichkeit,

ihre Fotos für unseren

Jahresbericht zu verwenden.

Berichtszeitraum: 01.11.2008 – 31.10.2009

Die in diesem Jahresbericht abgebildeten

Personen sind, außer wenn ausdrücklich

angegeben, nicht von Menschenhandel und

Zwangsprostitution oder kommerzieller sexueller

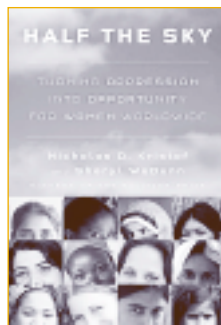
Ausbeutung und Sextourismus Betroffene.

„Frauen tragen die Hälfte des Himmels.“

CHINESISCHES SPRICHWORT

EDITORIAL

Liebe Leser, Freunde und Unterstützer!



NICHOLAS D. KRISTOF

SHERYL WUDUNN:

Half The Sky

Turning Oppression Into Opportunity For Women Worldwide

Alfred A. Knopf,

New York 2009

ISBN 978-0-307-26714-6

Circa 18,- Euro

Das Buch ist bisher nur in englischer Sprache erhältlich.

„Frauen tragen die Hälfte des Himmels.“ – so einfach und klar fasst das chinesische Sprichwort, das wir unserem *Jahresbericht 2010* vorangestellt haben, die Idee der Frauenrechte in Worte. *Die Hälfte des Himmels* ist auch der Titel eines Buches von NICHOLAS D. KRISTOF und SHERYL WUDUNN. Die beiden Journalisten der *New York Times* berichten in ihm, wie weit die Realität von Millionen Mädchen und Frauen weltweit von dieser Idee entfernt ist, und sie machen deutlich, dass die Durchsetzung ihrer Rechte die zentrale moralische Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist. Als eines der Beispiele, was getan werden kann, um dieses Ziel zu erreichen, schildern die beiden Autoren die Arbeit unserer Partnerorganisation New LIGHT in Kolkata (Kalkutta).

Die erfolgreiche Arbeit unserer Partnerorganisationen wäre ohne Ihre Hilfe nicht möglich. Besonders bedanken möchten wir uns für die großzügige Unterstützung der *Weihnachtsaktion 2008*, bei der 21 517,81 Euro zusammenkamen.

Unsere *Weihnachtsaktion 2009* widmen wir einem besonders wichtigen Thema – dem starken Anstieg von kommerzieller sexueller Ausbeutung und Sex-tourismus in Nepal. Bittere Armut und traditionelle Benachteiligung sind nur zwei der vielen Faktoren, die dazu führen, dass immer mehr Mädchen und Frauen in zahllosen Dance Bars, Massage Parlors und inzwischen auch immer mehr Bordellen landen. Viele von ihnen sind gerade 14, 15 Jahre alt, wenn für sie der grausame Alltag kommerzieller sexueller Ausbeutung beginnt. Um ihnen zu helfen, wollen wir Projekte von MAITI NEPAL und RAKSHA NEPAL, einer neuen Partnerorganisation der BONO-DIREKTHILFE E.V., unterstützen, die wir Ihnen in unserem Bericht *Wir können ihnen ihre Zukunft zurückgeben!* (Seite 4) vorstellen.

Wir können dazu beitragen, dass Freiheit, Gleichheit und Würde für immer mehr Mädchen und Frauen keine bloße Idee bleiben, sondern Realität werden. Bitte helfen Sie mit!

Herzlichst



MICHAEL
MÜLLER-
OFFERMANN



GEREON
WAGENER



STEPHAN
WEBER



WEIHNACHTSAKTION 2009

„Wir können ihnen ihre Zukunft zurückgeben!“

Kommerzielle sexuelle Ausbeutung und Sextourismus haben in Nepal in den letzten Jahren in erschreckendem Ausmaß zugenommen. Die Mädchen und Frauen, deren Alltag von Gewalt und Missbrauch geprägt ist, brauchen jetzt Ihre Hilfe für eine Chance auf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben.

Thamel, das Touristenviertel Kathmandus, ist mit seinen guten und günstigen Unterkünften, den vielen Cafés und Restaurants und den zahllosen Trekking-agenturen und -geschäften ein Anziehungspunkt für viele Nepal-Urlauber. In den Supermärkten werden sogar importierte Gummibärchen angeboten, die soviel kosten, wie manche Nepalis am Tag zum Leben zur Verfügung haben. Waren bisher das immerwährende Verkehrschaos in den engen Straßen und die manchmal allzu

aufdringlichen Straßenverkäufer die schlechtesten Seiten Thamel, hat sich in den letzten Jahren das Gesicht des Viertels gewandelt. Inzwischen ist klar: Auch Mädchen und Frauen sind zu einer Ware geworden, die hier verkauft wird.

Spätestens wenn es dunkel wird, ist diese Entwicklung unübersehbar: Überall flackern die Neonlichter der Dance Bars, die es inzwischen an jeder Ecke gibt, und

Lesen Sie auch
den Projekt-
bericht 2009
zu MAITI NEPAL
Bus für Bus
(Seite 12).

die, genauso wie die unzähligen Massage Parlors, kaum mehr als eine schlechte Tarnung für die sich stark ausbreitende Prostitution sind. Selbst tagsüber werden Touristen angesprochen: „Want meet girl?“, flüstern ihnen Zuhälter oder von diesen bezahlte Straßenjungen in gebrochenem Englisch zu. Folgt man ihnen, gelangt man in Bordelle, die in Nebengassen oder Hinterhöfen versteckt und nicht erkennbar sind. Viele der Mädchen und Frauen, die man hier treffen kann, sind erschreckend jung. Oft kaum 14, 15 Jahre alt, stammen die meisten von ihnen nicht aus Kathmandu, sondern aus oft weit entfernten Dörfern. Bittere Armut und die Hoffnung auf gute Jobs haben viele von ihnen nach Kathmandu getrieben. Doch ohne gute Schul- oder Berufsausbildung gibt es keine guten Jobs, und so stellt die Sexindustrie immer wieder die einzige Möglichkeit dar, um überhaupt Geld zu verdienen. Einmal gefangen im Alltag aus Gewalt und Missbrauch, gibt es kaum eine Chance, wieder einen Ausweg zu finden.

Ihr Schicksal ist deutliches Zeichen einer paradoxen Entwicklung. Denn während die langsame Modernisierung Nepals zu mehr Bildungschancen und Freiheiten für Mädchen und Frauen aus gehobenen Schichten führt, leiden diejenigen, die aus armen Verhältnissen kommen, in einer immer noch durch und durch hierarchischen und patriarchischen Gesellschaft besonders unter den neuen Formen der Ausbeutung, die die Sexindustrie mit sich bringt. Hinzu kommt, dass die seit dem Friedensabkommen von 2006 deutlich steigenden Touristenzahlen auch mit einem starken Anstieg von Sextourismus einhergehen. Damit ist klar, dass inzwischen nicht mehr nur Menschenhandel und Zwangsprostitution, sondern vor allem auch kommerzielle sexuelle Ausbeutung und Sextourismus eine Gefahr für die Rechte und die Würde von Mädchen und Frauen in Nepal sind.

Mit dem *Projekt Respect* hat die BONO-DIREKTHILFE E.V. zusammen mit der nepalesischen Fotografin NAYAN TARA GURUNG KAKSHAPATI im letzten Jahr die Situation der Mädchen und Frauen in der Sexindustrie Nepals dokumentiert. Darüber hinaus unterstützen wir seit 2009 ein Pilotprojekt unserer Partnerorganisation SOS BAHINI, um Mädchen und Frauen zu helfen, die Sexindustrie zu verlassen. Doch die erschreckende Entwicklung, die der *Economist* mit der Schlagzeile *From treks to sex* auf den Punkt brachte, macht dringend weitere Projekte nötig, die wir mit der *Weihnachtsaktion 2009* unterstützen wollen.

„Sie sind noch Kinder!“, fasst ANURADHA KOIRALA, Gründerin und Leiterin von MAITI NEPAL die bedrückende Wahrheit in Worte. Denn den vielen Mädchen, die noch nicht einmal 18 Jahre alt sind, und die in Thamel ihre Körper verkaufen müssen, muss besonders dringend geholfen werden. Hierzu will MAITI NEPAL ein so genanntes *Half-Way Home* einrichten. Zunächst sollen 20 Mädchen aus den Bordellen Thamels befreit und hier untergebracht werden. Sie sollen bewusst nicht in dem Schutz- und Rettungszentrum MAITI NEPAL aufgenommen werden, um die Gelegenheit zu erhalten, gemeinsam mit einer Hausmutter und einer kleinen Gruppe Mädchen zu leben, die ihre schrecklichen Erfahrungen teilen. Das *Half-Way Home* soll ihr neues Zuhause werden, wo sie dank ärztlicher und psychologischer Betreuung ihre Erlebnisse überwinden können und durch eine Schul- oder Berufsausbildung eine Chance auf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben erhalten.

Ihre Hilfe

- ❖ Übernehmen Sie die Kosten für die Hausmutter des *Half-Way Home*!
Kosten: 60,- Euro pro Monat / 720,- Euro pro Jahr
- ❖ Ermöglichen Sie einem Mädchen eine Schul- oder Berufsausbildung!
Kosten: 15,- Euro pro Monat / 180,- Euro pro Jahr

Bitte helfen Sie – auch mit einem Teilbetrag!

ANURADHA KOIRALA macht deutlich, wie wichtig dieses Projekt ist: „Wir können ihnen ihre Zukunft zurückgeben!“

Das ist auch das Ziel eines Projekts von RAKSHA NEPAL, einer neuen Partnerorganisation der BONO-DIREKTHILFE E.V. Die 2004 gegründete Organisation, die sich für die Mädchen und Frauen in der Sexindustrie Nepals und deren Kinder einsetzt, benötigt dringend Unterstützung, um ebenfalls zunächst 20 Mädchen, die noch bis vor kurzem in Dance Bars, Massage Parlors oder Bordellen arbeiten mussten, eine Schulausbildung zu ermöglichen. MENUKA THAPA, Gründerin und Präsidentin von RAKSHA NEPAL, hat selbst Erfahrungen in den traditionellen Dohori-Restaurants Nepals gemacht, in denen sexuelle Belästigung zum Alltag gehört. Umso entschlossener ist sie heute, Mädchen und Frauen in ähnlichen Situationen zu helfen.

Bei der *Weihnachtsaktion 2009* geht es darum, den Mädchen, die von kommerzieller sexueller Ausbeutung und Sextourismus betroffen sind, ihre Zukunft zurückgeben. Bitte helfen Sie mit und unterstützen Sie die Arbeit von MAITI NEPAL und RAKSHA NEPAL!

9:45 Uhr

REENAS Tag hat um 6 Uhr begonnen. Sie hat gewaschen, geputzt und Frühstück für ihre Familie vorbereitet. Es ist Dienstag, und um 10:30 Uhr muss sie für die erste von zwei für den Tag geplanten Besprechungen im Büro sein. Bevor sie aufbricht, verabschiedet sie sich liebevoll von ihrem zweijährigen Sohn – er wird schon schlafen, wenn sie spätabends von der Arbeit nach Hause kommt.

F O T O E S S A Y

Ein Tag mit Reena Khadka



NAYANTARA
GURUNG
KAKSHAPATI

REENA KHADKA stammt aus einem Dorf im Osten Nepals. Mit 16 Jahren wurde sie von ihrer Stiefmutter mit einem Mann in Kathmandu verheiratet, der bald beschuldigt wurde, Maoist zu sein und deswegen ins Gefängnis kam. Mit einer kleinen Tochter und ganz auf sich alleine gestellt, begann REENA in der Sexindustrie zu arbeiten. Vier Jahre später gelang es ihr, ihren Job aufzugeben und eine neue Familie zu gründen. Durch eine Freundin hat sie CHAHARI kennengelernt, eine Organisation, die sich für die Mädchen und Frauen in der Sexindustrie Nepals einsetzt, und für die REENA inzwischen arbeitet. Die nepalesische Fotografin NAYANTARA GURUNG KAKSHAPATI hat sie einen Tag lang begleitet.

TEXT UND FOTOS :: NAYANTARA GURUNG KAKSHAPATI // ÜBERSETZUNG :: STEPHAN WEBER

REENA bereitet sich für die zweite Besprechung des Tages vor. Verschiedene Trainingsprogramme – Computer- und Tanzkurse sowie ein Fotografieworkshop – müssen geplant werden. Tanzkurse sind am beliebtesten, denn viele Mädchen und Frauen wollen ihre Fähigkeiten verbessern, um mehr verdienen zu können. Doch ebenso wichtig ist es ihnen, Bekannte und Freunde treffen zu können.



12:00 Uhr



18:04 Uhr

Am Abend ist REENA in den Straßen Thamel's unterwegs. Sie kennt viele der Dance Bars und sucht das Gespräch mit den Mädchen und Frauen, die dort arbeiten. Manche von ihnen sind zurückhaltend, andere interessiert und offen. Die meisten verwenden aus Furcht vor sozialer Stigmatisierung nicht ihren wirklichen Namen. REENA ist zu allen freundlich und verteilt ihre Handynummer. „Hast Du Kondome?“, fragt ein Mädchen leise.

Auf ihrem Weg zur nächsten Dance Bar sehen REENA und eine Kollegin in einem Schaufenster Silberschmuck. „Wunderschön“, flüstert REENA. Viele Mädchen beginnen in der Sexindustrie zu arbeiten, um Geld zu verdienen. Die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu haben und über es verfügen zu können, ist eine Unabhängigkeit, die in der traditionell geprägten nepalesischen Gesellschaft nur wenige Frauen genießen.



18:37 Uhr



REENA freut sich: Gerade hat sie eine Dance Bar gesehen, die sie seit Wochen gesucht hat. Der Silberschmuck ist sofort vergessen, denn meist ist es nicht leicht, neu eröffnete Dance Bars zu finden. Mit einer neuen Regierung in Nepal wird es hoffentlich eine bessere Kontrolle von Dance Bars und anderen Orten kommerzieller sexueller Ausbeutung geben. Und mit mehr Organisationen, die sich für die Rechte und die Würde von Mädchen und Frauen einsetzen, werden sie hoffentlich besser geschützt sein. REENA ist voller Hoffnung.

18:38 Uhr



Das Bild The Dream von SANJEEV MAHARJAN wurde im Rahmen der Ausstellung Mythos und Realität – die Situation von Frauen im Herbst 2009 in Kathmandu präsentiert.

Acryl auf Leinwand, 56 cm x 85 cm, 2009

Der Künstler kann unter

sanjeev_art2003@yahoo.com

kontaktiert werden.

vor einigen Wochen RAKSHA NEPAL kennen gelernt und die Organisation bereits einige Male besucht. Sie hat sich entschlossen, ihre Geschichte zu teilen und beginnt zu berichten, warum sie heute in einem Massage Parlor arbeitet: „Ich komme aus einem kleinen Dorf im Osten Nepals. Als ich 14 Jahre alt war, begannen meine Eltern darüber zu sprechen, es sei Zeit, bald zu heiraten.“ Was viele Mädchen in Nepal nach wie vor als Schicksal akzeptieren, war für ANJU unvorstellbar. Als die Hochzeitsvorbereitungen begannen, lief sie von zu Hause weg und schlug sich nach Kathmandu durch. Doch Arbeit konnte sie dort nicht finden. Und so stockt ihre Stimme als sie erzählt, wie sie erst einen Job als Bedienung in einem der Cabin Restaurants annahm, in denen sexuelle Belästigung zum Alltag gehört, und dann begann in einem Massage Parlor zu arbeiten, wo sie mehr Geld verdienen kann.

Tränen rinnen ihre Wangen herunter, als sie davon spricht, wie sie von vielen Männern behandelt wird. Aber obwohl ihr anzusehen ist, wie schwer es ihr fällt, so oft nur als Objekt sexueller Befriedigung wahrgenommen zu werden, ist sie auch stolz auf die Selbstständigkeit, die sie allen Schwierigkeiten zum Trotz erreicht hat. Bald will sie mit der Teilnahme an einem Ausbildungsprogramm von RAKSHA NEPAL beginnen, um nicht mehr in einem Massage Parlor arbeiten zu müssen. So schließt sie ihre Erzählung: „Als ich von zu Hause weggerannt bin, wollte ich meine Freiheit nicht aufgeben. Doch ich bin in einem neuen Gefängnis gelandet. Mein Traum ist, nun erleben zu können, was wirkliche Freiheit bedeutet.“

* Name geändert

RAKSHA NEPAL

Der Traum

RAKSHA NEPAL, die neue Partnerorganisation der BONO-DIREKTHILFE E.V., setzt sich für die Mädchen und Frauen in der Sexindustrie Nepals und deren Kinder ein. Die Organisation arbeitet vor allem in Thamel, dem Touristenviertel Kathmandus.

Der Weg zu ANJU* führt durch die kleinen Nebengassen Thamels, einen Hinterhof voller Bauschutt und schließlich zwei Stockwerke ein kaltes und zugiges Treppenhaus hinauf. Hier sitzt die 18-jährige auf einer schmutzigen Matratze, die auf dem Boden des ansonsten völlig leeren Raumes liegt. Ein zweites, ebenso tristes Zimmer

liegt nebenan, und im kleinen Flur davor sitzen unter den Augen einer älteren Frau drei weitere Mädchen.

Massage Parlors wie diesen gibt es inzwischen unzählige in Thamel. Niemand weiß, wie viele es wirklich sind, und niemand kontrolliert, in welcher Situation sich die Mädchen und Frauen in ihnen befinden. ANJU hat durch eine Freundin

Maiti Nepal

PARTNERORGANISATION IN KATHMANDU // NEPAL



FOTO :: MAITI NEPAL/MANISH KOBALA

MAITI NEPAL kämpft seit 1993 in Nepal gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Tausende Mädchen und Frauen werden jedes Jahr vor allem nach Indien verkauft und zur Prostitution gezwungen. MAITI NEPAL hilft ihnen mit einer Vielzahl von Einrichtungen und Programmen.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
MAITI NEPAL
in 2009 mit
30 313,39 Euro
unterstützen.



PROJEKTBERICHT 2009

Bus für Bus

Menschenhandel und Zwangsprostitution zu verhindern ist das wichtigste Ziel von MAITI NEPAL. Die Kontrollstation Thankot spielt eine zentrale Rolle in dem Konzept der Organisation, Mädchen und Frauen möglichst effektiv zu schützen.

Es ist gerade 10 Uhr morgens, doch die Sonne brennt bereits vom Himmel. Ein Dunstschleier aus Abgasen und Staub verdeckt die Sicht auf die beeindruckende Gebirgskette des Himalaya im Hintergrund. Fahrzeug an Fahrzeug schiebt sich die Steigung hinauf nach Thankot, einem Dorf im Süden Kathmandus, an der wichtigsten Ausgangsstraße, die das Kathmandutal mit dem Westen und Süden Nepals sowie mit Indien verbindet. Bremsen quietschen, Hupen ertönen in allen möglichen Melodien, überladene Laster stoßen riesige schwarze Abgaswolken aus und Straßenverkäufer

stürzen sich auf jeden stoppenden Bus, um den Reisenden kleine Snacks, billige Armbanduhren und alles, was man unterwegs brauchen könnte, anzubieten.

Inmitten dieses Chaos arbeitet bereits seit vier Stunden ein Kontrollteam von MAITI NEPAL. Jeder einzelne Klein- und Reisebus wird überprüft, denn hier besteht die Chance, verschleppte Mädchen und Frauen rechtzeitig abzufangen. Sechs Mitarbeiterinnen von MAITI NEPAL arbeiten in zwei Schichten von 6 bis 20 Uhr, um

hunderte Busse zu kontrollieren, die jeden Tag Thankot passieren. Sie alle wären selbst einmal fast verschleppt worden und wurden von MAITI NEPAL gerettet. Ihre eigene Erfahrung und intensives Training lassen sie mit geübtem Blick erkennen, wo Mädchen und Frauen vielleicht gerade Opfer von Menschenhändlern werden und drohen, in der Zwangsprostitution zu landen.

In einem vollbesetzten Reisebus wecken zwei junge Männer, die mit zwei Mädchen, die gerade erst 15, 16 Jahre alt zu sein scheinen, ihre Aufmerksamkeit. Als die vier die Fragen des Kontrollteams nicht



Lesen Sie auch
den Bericht zur
Weihnachtsaktion 2009
„Wir können ihnen
ihre Zukunft zurückgeben!“
(Seite 4).

*Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt
die Kosten der Aufklärungs-
und Informationskampagnen, des
Prevention Home Hetauda, der
Kontrollstation Thankot und hat*

*darüber hinaus verschiedene Ein-
zelmaßnahmen gefördert. MAITI
NEPAL wurde hierfür in 2009
mit 30 313,39 Euro unterstützt. Ein
Teilbetrag von 15 955,25 Euro*

*wurde im Rahmen einer Ko-
operationsvereinbarung
durch das KINDERMISSIONS-
WERK „DIE STERNSINGER“
verdoppelt.*

eindeutig beantworten können, werden sie aus dem Bus gebeten. Nun werden die Männer und die Mädchen in der kleinen Kontrollstation MAITI NEPALs getrennt befragt. Schnell verwickeln sich die jungen Männer in Widersprüche, und es wird deutlich, dass ihre angeblichen Heiratsanträge für die tatsächlich erst 14 und 16 Jahre alten Mädchen nichts weiter als Lügen waren. Keine rauschenden Hochzeitsfeiern warteten auf sie, sondern ein Bordell in Mumbai (Bombay), an das sie verkauft werden sollten. Kurz darauf werden die Männer der Polizei übergeben, während die fassungslosen und in Tränen aufgelösten Mädchen erst einmal bei MAITI NEPAL aufgenommen werden, bis sie zu ihren Familien zurückkehren können.

Manchmal sind es Heiratsanträge, manchmal die Versprechen guter Jobs in Indien. Die Geschichten, die die Kontroll-

teams von MAITI NEPAL zu hören bekommen ähneln sich immer wieder. Und doch ist es so leicht, den Versprechen der Menschenhändler Glauben zu schenken. Bittere Armut prägt noch immer das Leben vieler Familien gerade in den ländlichen Gegenden Nepals. Fernsehen und Zeitungen gibt es hier nicht, und die Möglichkeit einer Schulausbildung ist gerade für Mädchen eher die Ausnahme als die Regel. So groß ist der Wunsch, der Armut zu entkommen, vielleicht sogar die eigene Familie mit ein wenig Geld unterstützen zu können, dass es leicht fällt, alle Bedenken fallen zu lassen, und dem Traum eines besseren Lebens zu folgen, der, angekommen in den Rotlichtvierteln der indischen Großstädte, so schnell zum Alptraum wird.

Hunderte Mädchen und Frauen können die Kontrollteams MAITI NEPALs jedes Jahr vor einem derartigen Schicksal bewahren. Und so werden sie auch morgen wieder in der sengenden Hitze und inmitten von Abgasen und Staub unermüdlich weiter kontrollieren – Bus für Bus.

Ihre Hilfe

❖ Übernehmen Sie die Kosten für ein Mitglied des Kontrollteams der Kontrollstation Thankot!
Kosten: 40,- Euro pro Monat / 480,- Euro pro Jahr

Bitte helfen Sie – auch mit einem Teilbetrag!

📄 Weitere Informationen
zur Arbeit von MAITI NEPAL
finden Sie unter
www.bono-direkthilfe.org

Nepal Matri Gr

PARTNERORGANISATION IN KATHMANDU // NEPAL





FOTO :: NEPAL MATRI GRIHA

NEPAL MATRI GRIHA arbeitet seit 2000 in Nepal für behinderte und benachteiligte Kinder. Kinder aus sozial schwachen Familien haben oft keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung, behinderte Kinder werden selten angemessen versorgt. NEPAL MATRI GRIHA hilft ihnen unter anderem mit einem Kinderhaus, einer Sozialschule für über 350 Kinder und einem Therapiezentrum für über 150 Kinder.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
NEPAL MATRI GRIHA
in 2009 mit
11.440,33 Euro
unterstützen.

Bimala hat ihr Lachen wieder- gefunden

FOTOS :: NEPAL MATRI GRIHA



NEPAL MATRI GRIHA bedeutet „Haus der Mutter“. Vor neun Jahren wurde die Organisation von SHOBHA RAI gegründet, um drei verlassenen behinderten Kindern ein Zuhause zu geben. Heute hilft NEPAL MATRI GRIHA hunderten von sozial benachteiligten Kindern.

Damals habe ich mit allen Mitteln versucht, KANCHHI, KABITA und GANESH in Kinderorganisationen unterzubringen. Doch weil alle drei stark behindert waren, wollte sie keiner aufnehmen“, erinnert sich SHOBHA RAI. Die junge Frau handelte und gründete ihre eigene Organisation. Was mit den drei Kindern begann, ist mittlerweile zu einer anerkannten Institution geworden, die sich heute um über 500 Kinder kümmert. Ein Kinderhaus für Waisen und verwahrloste Kinder, eine Schule für sozial ausgegrenzte Kinder aus den nahe liegenden Armenvierteln Kathmandus sowie ein Therapiezentrum für körperlich und geistig behinderte Kinder wurden von NEPAL MATRI GRIHA während der letzten Jahre geschaffen und aufgebaut.

NEPAL MATRI GRIHA ist mit viel Hingabe und Herzblut gewachsen und hat

stets versucht, nicht nur den Kindern, sondern auch ihren Familien zu helfen. „Wir kennen jede Familie der Kinder, die von uns betreut werden und wissen um ihre Herausforderungen. Viele Familien leben in großer Armut. Es fehlt ihnen an Nahrung, sie können sich die Ausbildung der Kinder nicht leisten und haben keine Chance auf eine medizinische Versorgung, wenn sie krank sind. Wir versuchen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln jenen zu helfen, die uns am meisten brauchen“, erklärt SHOBHA RAI.

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten der Schul- und Berufsausbildung der Kinder und Jugendlichen des Kinderhauses. NEPAL MATRI GRIHA wurde hierfür in 2009 mit 11 440,33 Euro unterstützt.



Ihre Hilfe

- ❖ Ermöglichen Sie einem Kind eine Schul- oder Berufsausbildung!
Kosten: 15,- Euro pro Monat / 180,- Euro pro Jahr

Bitte helfen Sie – auch mit einem Teilbetrag!

Einige Kinder, die vor neun Jahren von der Organisation aufgenommen wurden, haben die Schule bereits abgeschlossen und führen heute ein eigenständiges Leben. Sie machen Platz für neue Kinder, die auf die Hilfe von SHOBHA RAI und ihrem Team angewiesen sind. So wie die achtjährige BIMALA TAMANG, die im Mai 2009 zu NEPAL MATRI GRIHA gebracht wurde.

Das Mädchen stammt aus einem Dorf, 80 Kilometer von Kathmandu entfernt. Als ihre Eltern starben, wurde das Mädchen von einem Paar aus demselben Dorf adoptiert, das keine eigenen Kinder bekommen konnte. Das neue Familienglück sollte nur von ganz kurzer Dauer sein. Finanzielle Nöte trieben die Mutter nach Mumbai (Bombay), um dort Geld zu verdienen. Sie gelangte in die Prostitution, wurde mit HIV infiziert und kam völlig ausgemergelt und mittellos wieder zurück

in ihr Dorf, wo sie wenige Monate später starb. Damit musste BIMALA bereits zum zweiten Mal den schmerzhaften Verlust ihrer Mutter erfahren.

Der Vater heiratete eine neue Frau, die das Mädchen nicht akzeptierte. Sie schlug BIMALA so heftig, dass sie mit der Zeit ihre rechte Hand nicht mehr bewegen konnte. Nachbarn, die die häufigen Misshandlungen mitbekamen, alarmierten eine Frauenorganisation, die im selben Dorf tätig war. Mit Hilfe dieser Organisation gelangte BIMALA zu NEPAL MATRI GRIHA nach Kathmandu, wo das Mädchen sofort aufgenommen wurde.

Bei NEPAL MATRI GRIHA hat BIMALA eine neue Familie gefunden. Die 19 an-



Bimala

deren Kinder, die im Kinderhaus der Organisation leben, sind heute wie ihre eigenen Schwestern und Brüder. Jeden Tag besucht BIMALA die Schule von NEPAL MATRI GRIHA und geht anschließend ins Therapiezentrum, um wieder zu lernen, ihre rechte Hand zu bewegen. „In dem halben Jahr, in dem BIMALA bei uns wohnt, ist das Mädchen regelrecht aufgeblüht. Sie ist eine fleißige Schülerin und übt in jeder freien Minute, ihre Hand wieder für die alltäglichen Dinge einzusetzen“, schildert SHOBHA RAI zufrieden. BIMALA ist ein Kind von vielen, das dank NEPAL MATRI GRIHA sein Lachen wiedergefunden hat.

GEREON WAGENER

Weitere Informationen
zur Arbeit von NEPAL MATRI GRIHA
finden Sie unter

 www.bono-direkthilfe.org

SOS *Bahini*

PARTNERORGANISATION IN POKHARA // NEPAL



FOTO :: TOMMAYA GURUNG

SOS BAHINI setzt sich seit 2005 in Nepal für benachteiligte Mädchen ein. Mädchen aus sozial schwachen Familien haben oft keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung und sind besonders durch Menschenhandel und Zwangsprostitution sowie kommerzielle sexuelle Ausbeutung und Sextourismus gefährdet. SOS BAHINI fördert sie durch innovative und nachhaltige Programme.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
SOS BAHINI
in 2009 mit
7 973,96 Euro
unterstützen.



PROJEKTBERICHT 2009

Eine Familie in Pokhara

Seit 2008 unterstützt die BONO-DIREKTHILFE E.V. eine Familie des Familienhilfsprogramms von SOS BAHINI. Das innovative Programm ist für die sieben Mädchen und ihre Mutter ein voller Erfolg.

Für SAPNA und ihre sechs Bahinis – nepalesisch für kleine Schwestern – beginnt der Tag um 5 Uhr morgens. Es ist bitterkalt an diesem Novembormorgen in Pokhara, einer Stadt circa 200 Kilometer westlich von Kathmandu, und es wird noch einige Stunden dauern, bis die Wärme der Sonne die Kälte der Nacht vertreiben kann. Strom gibt es gerade keinen, denn wie so oft kann die Stromversorgung Nepals den Bedarf nicht decken, und an diesem Morgen ist in dem Viertel, in dem SAPNA und ihre Schwestern leben, der Strom für einige Stunden abgestellt. So finden Frühstück und Zähne-

putzen bei Kerzenlicht statt, und auch die Schulsachen müssen im flackernden Kerzenschein zusammengesucht werden.

Wenn sich die sieben Mädchen dann um kurz nach 6 Uhr auf den Weg zu ihren Schulen machen, kann sich KRISHNA GAUCHAN, die noch weit vor 5 Uhr aufgestanden ist, um das Frühstück vorzubereiten, ein paar Minuten ausruhen, bevor sie sich schon wieder jeder Menge Hausarbeiten widmen muss. Seit fast einem Jahr wohnt sie zusammen mit ihren Töchtern in einem kleinen Haus am Rande Pokharas.

Doch die sieben Mädchen, die eben noch hektisch durchs Haus rannten, sind

gar nicht alle ihre eigenen Töchter. Fünf der Mädchen, die keine eigenen Familien haben oder deren Familien nicht für sie sorgen können, hat sie zusätzlich zu ihren zwei eigenen Töchtern aufgenommen. So sieht es das Familienhilfsprogramm von SOS BAHINI vor, und dafür übernimmt

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten einer Familie des Familienhilfsprogramms und hat darüber hinaus verschiedene Einzelmaßnahmen gefördert. SOS BAHINI wurde hierfür in 2009 mit 7 973,96 Euro unterstützt.

Ihre Hilfe

- ❖ Schenken Sie einem Mädchen ein Schulpaket: Bücher, Hefte, Stifte und eine Schultasche!
Kosten: 30,- Euro

Bitte helfen Sie – auch mit einem Teilbetrag!

Weitere Informationen zur

Arbeit von SOS BAHINI finden Sie unter

 www.bono-direkthilfe.org

die Organisation die Kosten für Essen, Miete und das Schulgeld.

Inzwischen ist es nicht mehr wichtig, welche der Mädchen ihre eigenen Töchter sind und welche nicht. Sie alle sind in dem neu angemieteten Haus längst zu einer Familie geworden. Aber nicht immer bleibt das Zusammenleben so problemlos wie an diesem Morgen, und deswegen gibt es einen Captain und einen Co-Captain, die sich aller Probleme annehmen. SAPNA und JANUKA wurden von ihren Schwestern gewählt und sind jetzt dafür zuständig, bei Schwierigkeiten zu vermitteln und bei Streit zu schlichten. Einmal im Monat treffen sie sich mit den Captains und Co-Captains der anderen von SOS BAHINI unterstützten Familien im Hauptzentrum der Organisation, um Erfahrungen auszutauschen.

Die Verantwortung der 13 Jahre alten SAPNA und der zwölfjährigen JANUKA geht aber noch weiter. Sie müssen nicht nur wie alle Mädchen ganz selbstverständlich bei den Hausarbeiten helfen, sondern sind auch dafür zuständig, ihre Mutter bei der Buchhaltung der Familie zu unterstützen. Wenn dann in der monatlichen Abrechnung, die auch die BONO-DIREKTHILFE E.V. erhält, detailliert aufgeführt ist, dass zum Beispiel umgerechnet 7,98 Euro für Bücher und 3,62 Euro für Regenschirme ausgegeben wurden, ist klar, dass die beiden ihre Arbeit wieder einmal gewissenhaft erledigt haben. RADHA POUDEL, Gründerin und Leiterin von SOS BAHINI, ist stolz auf sie: „Es ist wichtig, dass die Mädchen lernen, Verantwortung zu übernehmen, und es ist wunderbar zu sehen, wie sie dadurch selbstbewusster und stärker werden.“

Ihre Hilfe kommt an

Hilfe, die ankommt – direkt, unbürokratisch und zu 100 Prozent! Das ist das Versprechen der BONO-DIREKTHILFE E.V., das wir seit Gründung konsequent erfüllen. Nur so konnten wir ein starkes und zuverlässiges Netzwerk der Hilfe aufbauen. Für das Vertrauen, das Sie uns und unseren Partnerorganisationen entgegenbringen, möchten wir uns nicht nur ganz herzlich bedanken, sondern Ihnen mit den folgenden Auszügen aus unserem Kassenbericht auch zeigen, wofür Ihre Spenden verwendet wurden. Sämtliche Vereinskosten werden über Mitgliedsbeiträge und Sponsoring finanziert, so dass auch weiterhin gilt: Ihre Hilfe kommt an – zu 100 Prozent!

Einnahmen	Euro
Spenden Allgemein	54.272,60
Spenden MAITI NEPAL	19.984,62
Spenden NEPAL MATRI GRIHA	7.954,78
Spenden SOS BAHINI	3.500,00
Spenden RESCUE FOUNDATION	775,00
Spenden NEW LIGHT	9.164,21
Spenden Weitere Organisationen/Projekte	17.460,40
Summe Einnahmen	113.111,61
Ausgaben	Euro
MAITI NEPAL	20.205,95
NEPAL MATRI GRIHA	5.804,86
SOS BAHINI	1.908,00
RESCUE FOUNDATION	30.000,00
NEW LIGHT	19.636,12
Weitere Organisationen/Projekte	20.179,47
Summe Ausgaben	97.734,40
Rücklagen	15.377,21

Berichtszeitraum: 01. 01. 2008 – 31. 12. 2008.
Die Rücklagen werden zur Unterstützung unserer Partnerorganisationen in 2009 verwendet.

Einnahmen	Euro
Mitgliedsbeiträge	8.100,00
Sponsoring	3.400,00
Zinsen	1.458,17
Verkauf von Produkten unserer Partnerorganisationen	272,50
Summe Einnahmen	13.230,67
Ausgaben	Euro
Vereinskosten (unter anderem Jahresbericht, Internetseite, Projektbetreuungskosten vor Ort und Verwaltungskosten)	13.170,33
Summe Ausgaben	13.170,33
Differenz	60,34

Berichtszeitraum: 01. 01. 2008 – 31. 12. 2008.
Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2009 verwendet.
Der vollständige Kassenbericht 2008 kann bei der BONO-DIREKTHILFE E.V. angefordert werden.



Sapna



FOTOPROJEKT

Freiheit – Gleichheit – Würde

Mädchen und Frauen in Nepal leben in einem Spannungsfeld zwischen alten Traditionen und modernen Entwicklungen. Vierzehn junge Fotografinnen unserer Partnerorganisation SOS BAHINI hatten in einem Fotoprojekt Gelegenheit, festzuhalten, was die Begriffe Freiheit – Gleichheit – Würde für sie bedeuten. Wir zeigen die besten Bilder.

Auf den ersten Blick scheint das Siegerfoto von SAPNA eine alltägliche Straßenszene in Pokhara zu zeigen. Doch für sie ist auf dem Bild weit mehr zu sehen: *Recht auf Information* hat sie es genannt und schreibt: „Das Recht auf Information ist gerade für Frauen wichtig, denn ohne es gibt es keine wirkliche Freiheit.“

Dass es für viele Mädchen und Frauen in Nepal noch keineswegs selbstverständlich ist, überhaupt Zugang zu Informationen zu haben, machen die Fotos von BELMAYA und PUSHPA insbesondere in ihrem Kontrast zueinander deutlich. BELMAYAS Foto zeigt ein Mädchen bei der Arbeit auf einer Baustelle. Sie hat, wie viele Mädchen in Nepal, keine Gelegenheit zur Schule zu gehen, um überhaupt Lesen und

Schreiben zu lernen, weil sie ihre Familie unterstützen muss. PUSHPA hingegen hat drei Mädchen fotografiert, die von der Schule nach Hause gehen, und die mit der Schulausbildung auch viel eher die Gelegenheit erhalten, ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können. Doch gerade in Familien, die in Armut leben, ist dies noch immer bei weitem nicht die Regel. Selbst dann, wenn der Schulbesuch nichts oder wenig kostet, werden oft nur Jungen zur Schule geschickt, während Mädchen im Haushalt helfen oder Geld verdienen müssen.

LAXMI scheint mit ihrem Bild zwei alter Frauen, die von der Feldarbeit zurückkehren, fast an das Foto von BELMAYA anzuknüpfen. Betrachtet man beide Bilder zusammen, machen sie beeindruckend

deutlich, wie sehr der Alltag vieler Mädchen und Frauen von harter Arbeit geprägt wird – von der Kindheit und Jugend bis ins Alter. Immer dann, wenn es keine Bildungschancen gibt, scheint die Rolle von Frauen noch wesentlich stärker durch traditionelle Erwartungen vorgegeben. Beispielsweise sind es in Nepal nach wie vor vor allem die Frauen, die wie selbstverständlich alle Arbeiten in der Landwirtschaft zu erledigen haben. PARBATI ist es schließlich mit ihrem Bild gelungen, eindrucksvoll die Würde einer älteren Frau einzufangen, die allen Schwierigkeiten zu trotzen scheint. So ist ihr Foto auch ein Ausdruck der Hoffnung, dass in Zukunft alle Mädchen und Frauen in Nepal in Freiheit, Gleichheit und Würde werden leben können.



Pushpa



Belmaya



Laxmi



Parbati

Rescue Foundat

PARTNERORGANISATION IN MUMBAI (BOMBAY) // INDIEN



FOTO :: JULIA CUMES

Die RESCUE FOUNDATION kämpft seit 1997 in Indien gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Tausende Mädchen und Frauen werden in den Rotlichtvierteln Mumbais (Bombays) und Punas unter unvorstellbaren Bedingungen zur Prostitution gezwungen. Die RESCUE FOUNDATION hilft ihnen mit Rettungseinsätzen, bei denen sie befreit und im Anschluss medizinisch und psychologisch betreut werden.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir die
RESCUE FOUNDATION
in 2009 mit
25 000,- Euro
unterstützen.

Vom Ehemann verkauft

Wenn die Nacht hereinbricht, beginnt die Arbeit für die Ermittler der RESCUE FOUNDATION. Getarnt als Freier suchen sie in den Rotlichtvierteln von Mumbai (Bombay) und Puna nach minderjährigen Mädchen und jungen Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden.

FOTO :: JULIA CUMES



„Ich wurde bitter enttäuscht“, flüstert BEENA* und blickt beschämt auf den Boden. Gerade einmal 16 Jahre alt ist das nepalesische Mädchen, das von ihrem eigenen Mann an ein Bordell verkauft wurde. Kennengelernt haben sich die beiden in Kalimpong, im Osten Indiens, nahe der nepalesischen Grenze, wo BEENA arbeitete. „BINOD* sieht sehr gut aus und fiel mir sofort auf“, erzählt sie. Schon nach kurzer Zeit macht ihr BINOD einen Antrag, und die beiden fahren am Valentinstag nach Kolkata (Kalkutta), um zu heiraten. BEENA ist überglücklich und träumt von einer aussichtsreichen Zukunft an der Seite ihres geliebten Mannes. In ihren Flitterwochen fährt das frisch vermählte Paar nach Puna. Dort geschieht für BEENA das Unfassbare. BINOD verkauft sie für 100 000 Indische Rupien, umgerechnet 1 400 Euro, an ein Bordell.

BEENA wird auf grausame Weise misshandelt, für mehrere Tage in einen dunklen Raum gesperrt und durch Gehirnwäsche und körperliche Gewalt gefügig gemacht. Eingeschüchtert und völlig verzweifelt muss das Mädchen Freier empfangen. Die Nachfrage nach ihr ist besonders hoch, denn junge Mädchen werden aufgrund der Ansteckungsgefahr von HIV von vielen Freiern bevorzugt.

SUNIL*, ein Ermittler der RESCUE FOUNDATION, durchquert das Rotlichtviertel Budhwarpath und sucht nach Mädchen und Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden. Am Abend betritt er als Freier getarnt das Bordell, in dem BEENA festgehalten wird. Auf seine Nachfrage bei der Bordellbesitzerin nach einem jungen Mädchen, wird BEENA zu ihm geführt, die ihn auf ein Zimmer begleitet. Das Mädchen wirkt apathisch und schüchtern. Leise und

behutsam versucht SUNIL BEENA zu erklären, dass er sie aus dem Bordell befreien will. Doch BEENA ist skeptisch und glaubt ihm nicht. Nach der bitteren Enttäuschung, die sie durch ihren Mann erfahren musste, kann sie niemandem mehr auf dieser Welt vertrauen.

Fünfmal besucht SUNIL BEENA, bis sie einwilligt, mit der RESCUE FOUNDATION zu kooperieren. Sie fasst allen Mut zusammen, gibt SUNIL ihre Heimatadresse und äußert den Wunsch, dass bei der Razzia auch ihre Mutter anwesend ist. BEENAS

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten der Rettungseinsätze. Die RESCUE FOUNDATION wurde hierfür in 2009 mit 25 000,- Euro unterstützt. Der Betrag wurde im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung durch das KINDERMISSIONSWERK „DIE STERNSINGER“ verdoppelt.

Mutter wird aufgesucht und nach Puna gebracht. Nur bei ihrer Anwesenheit kann das Mädchen glauben, dass es wirklich befreit wird und nicht in die Hände weiterer Menschenhändler fällt.

Am Abend des 9. Mai 2009 dringt die Polizei gemeinsam mit der RESCUE FOUNDATION in das Bordell ein und durchsucht sämtliche Zimmer. Von BEENA jedoch fehlt jede Spur. Am Rande der Verzweiflung ruft die Mutter nach ihrer Tochter. Aus einem Badezimmer vernehmen die Retter ein leises Wimmern. Hinter einem Wassertank, in einem Schacht versteckt, werden BEENA und fünf weitere Mädchen gefunden. Alle sind zwischen 13 und 16 Jahre alt.

Über die grausamen Erlebnisse, die BEENA im Bordell widerfahren sind, schweigt sie. Ihr Körper ist gezeichnet von den schlimmen Misshandlungen, die sie über sich ergehen lassen musste. Wie tief die Wunden in ihrer Seele sind, kann man nicht ermessen.

Allein in 2009 wurden von der RESCUE FOUNDATION bis Ende September 141 Mädchen und Frauen aus der Zwangsprostitution befreit. TRIVENI ACHARYA, Leiterin der Organisation, hat ihr Ziel fest vor Augen: „Wir werden unsere Suche nach den Mädchen solange weiterführen, bis alle gerettet sind.“

GEREON WAGENER

*Namen geändert

Ihre Hilfe

- ❖ Bringen Sie ein befreites Mädchen oder eine befreite Frau zurück nach Hause!

Kosten: 150,- Euro

Bitte helfen Sie – auch mit einem Teilbetrag!

Weitere Informationen
zur Arbeit der RESCUE FOUNDATION
finden Sie unter

 www.bono-direkthilfe.org

Reshmi



FOTOS :: HALIM INA

Sehanja



Die Bilder von HALIM INA zeigen Mädchen und Frauen aus dem indischen Bundesstaat Rajasthan. In den Dörfern, aus denen sie stammen, sichern Mädchen und Frauen seit jeher durch Prostitution das Einkommen ihrer Familien. Die NIRVANAVAN FOUNDATION ermöglicht ihnen eine Schulausbildung und gibt ihnen damit die Möglichkeit, diese Tradition der Ausbeutung zu durchbrechen. Ihre Portraits spiegeln nicht nur diese Hoffnung wider, sondern sind auch ein nachdrückliches Plädoyer für die Rechte von Mädchen und Frauen.

New Light

PARTNERORGANISATION IN KOLKATA (KALKUTTA) // INDIEN



FOTO :: JULIA CUMES

NEW LIGHT arbeitet seit 2000 in Indien für die Kinder von Frauen, die in der Prostitution leben. Die Kinder, die in den Rotlichtvierteln Kolkatas (Kalkuttas) aufwachsen, müssen miterleben, wie ihre Mütter ihrer Arbeit nachgehen und werden ausgegrenzt und stigmatisiert. NEW LIGHT hilft ihnen unter anderem mit einer Kindertages- und -nachtstätte für über 140 Kinder.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
NEW LIGHT
in 2009 mit
5 000,- Euro
unterstützen.



PROJEKTBERICHT 2009

Ein neues Zuhause

Im Mittelpunkt der Arbeit von NEW LIGHT stehen die Kinder von Frauen, die in der Prostitution leben. Nun hat NEW LIGHT eine Perspektive für junge Frauen geschaffen. Sie können eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren.

NEW LIGHT ermöglicht Kindern aus dem Rotlichtviertel im Alter von vier bis 18 Jahren ein geregeltes Leben. Die Kinder erhalten Nahrung und Kleidung, sie gehen zur Schule und nehmen an Kursen für Tanz, Musik, Theater, Kunst, Mathematik, Bengali und Englisch teil.

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. beteiligt sich an den Kosten der Kindertages- und -nachtstätte. NEW LIGHT wurde hierfür in 2009 mit 5 000,- Euro unterstützt.

Die Mütter gehen derweil im Rotlichtviertel von Kalighat, einem riesigen Stadtviertel der 15-Millionen Metropole Kolkata (Kalkutta), ihrer Beschäftigung nach. Die Prostitution erfolgt in den Wohnungen der Mütter, die nur aus einem Zimmer bestehen. Wären die Kinder nicht bei NEW LIGHT, müssten sie dies miterleben.

Die Kindertages- und -nachtstätte von NEW LIGHT befindet sich am Rande des Rotlichtviertels, in der Nähe des berühmten Kali-Tempels und des von MUTTER TERESA gegründeten Sterbehauses Nirmal Hriday. Hier werden zur-

zeit 140 Kinder betreut, von denen 40 auch dort übernachten.

URMI BASU, Gründerin und Leiterin von NEW LIGHT, konnte 2005 mit Hilfe von Spenden das *Soma Memorial Girls Home* kaufen. Dort sind die älteren Mädchen untergebracht. Das *Soma Memorial Girls Home* befindet sich in einem anderen Stadtteil, damit die Mädchen abseits des Rotlichtviertels betreut und ausgebildet werden können.

Nach langwieriger Suche nach einer geeigneten Unterkunft, wurde vor kurzem ein weiteres Zuhause von NEW LIGHT ein-

Weitere Informationen
zur Arbeit von NEW LIGHT
finden Sie unter

 www.bono-direkthilfe.org

geweiht, *Sonar Tori*. Es handelt sich um eine betreute Wohngemeinschaft, die nur zehn Minuten vom *Soma Memorial Girls Home* entfernt ist.

Die ersten Bewohnerinnen sind SIMA, SONTOSHI, RINA und ANIMA. SIMA ist 20 Jahre alt, lebte mehrere Jahre im *Soma Memorial Girls Home* und studiert jetzt an der Universität Kolkatas (Kalkuttas) Soziologie, Psychologie und Politikwissenschaft. SANTOSHI, 19 Jahre alt, holt ihren Schulabschluss nach. RINA ist 19 Jahre alt, geht noch zur Schule und arbeitet gleichzeitig als Sozialarbeiterin. Die 20-jährige ANIMA wird zur Köchin ausgebildet und soll in absehbarer Zeit für die Gemeinschaft kochen.

Sobald sich die vier jungen Frauen, die von einer Hausmutter betreut werden, eingelebt und ihren Alltagsrhythmus gefunden haben, werden zwei weitere Mädchen – und wieder etwas später nochmals zwei Mädchen – die Gruppe komplettieren. Jede Bewohnerin wird nach ihren Fähigkeiten gefördert, und mit circa 23 Jahren sollen sie dann ein selbstbestimmtes Leben außerhalb der betreuten Wohngemeinschaft führen.

Eine Gruppe von NEW LIGHT nahm durch Vermittlung der BONO-DIREKTHILFE E.V. an der *KinderKultur-Karawane 2008* teil. So kam der Kontakt zur *Marie-Curie-Realschule Bergisch Gladbach* zustande. Hier fanden eine Tanzveranstaltung und ein Workshop statt. Nun wurde eine Schulpartnerschaft ins Leben gerufen. Die Schule stiftete drei neue Computer, um einen E-Mail-Austausch zu ermöglichen. Ebenso wurden Brieffreundschaften initiiert.

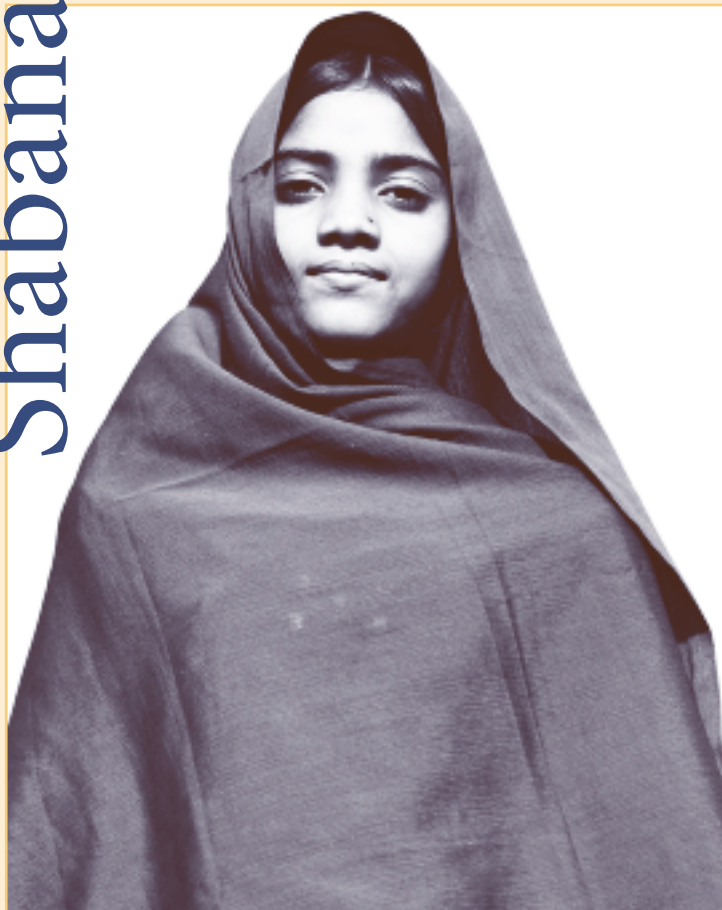
NEW LIGHT macht einen überzeugenden Eindruck. Die Kinder, Lehrer, Ausbilder, Sozialarbeiter und sonstigen Helfer fügen sich zu einer respektvoll miteinander umgehenden Gemeinschaft, deren Mitglieder sich achten und wertschätzen.

URBAN PHILIPPEK



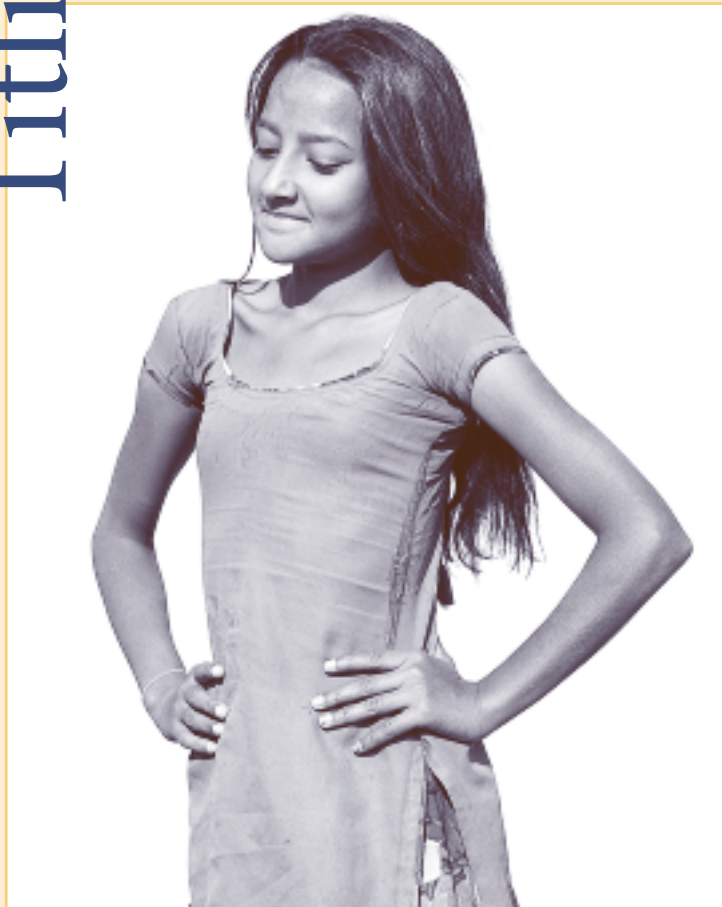
URBAN PHILIPPEK
ist Lehrer an der
*Marie-Curie-Realschule
Bergisch Gladbach*
und besuchte im Herbst 2009
zum zweiten Mal
NEW LIGHT.

Shabana



FOTOS :: HALIM INA

Titli



HALIM INA

Weitere Informationen
und mehr Fotos
finden Sie unter

 www.halimina.com
www.halimina.blogspot.com
www.nirvanavan.org.uk



BUCHEMPFEHLUNGEN

So leben wir

Menschen am Rande der Megacities lautet der Untertitel des Bildbandes von JONAS BENDIKSEN zur Situation der Menschen in den Armutsvierteln dieser Welt. Der Fotograf, der unter anderem für National Geographic und Newsweek arbeitet, dokumentiert in eindrucksvollen Bildern ihr Leben, das sich nicht nur am Rande der Metropolen, sondern viel zu oft auch außerhalb unserer Wahrnehmung abspielt.



JONAS BENDIKSEN:
So leben wir
 Menschen am Rande
 der Megacities
 Mit einer Einleitung von
 PHILIP GOUREVITCH
 Knesebeck Verlag,
 München 2008
 ISBN 978-3-89660-587-0
 29,95 Euro

Wenn wir den Leuten von unserem Zuhause erzählen, wer wird uns glauben?“, wird JONAS BENDIKSEN in Mumbai (Bombay) von einem Bewohner Dharavis, einem der größten Slums Asiens gefragt. Und tatsächlich sind die Lebensbedingungen der Menschen, die er im Rahmen seiner mehrmonatigen Aufenthalte dort und in den Elendsvierteln von Caracas, Nairobi und Jakarta fotografisch festgehalten hat, fast unvorstellbar. Doch der Titel des Buches – *So leben wir* – ist ein wichtiger Hinweis für alle Leser: Nicht nur die Menschen in den Slums, auch wir selbst leben in einer Welt, in der bittere Armut grausame Realität für nahezu eine Milliarde Menschen ist. So ist das Buch weit mehr als ein zeitgeschichtliches Dokument – es regt zum Nachdenken an, über Gerechtigkeit und Solidarität in einer globalisierten Welt.

www.theplaceswelive.com

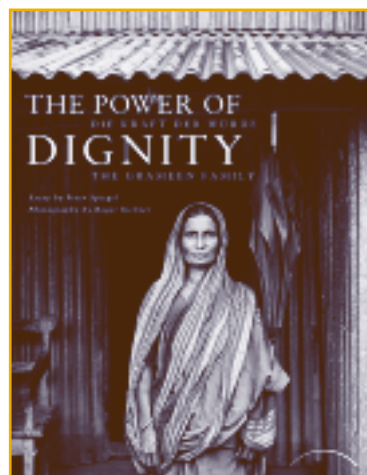


BABY HALDER:
*Kein ganz gewöhnliches
 Leben*
 Draupadi Verlag,
 Heidelberg 2008
 ISBN 978-3-937603-31-5
 14,80 Euro

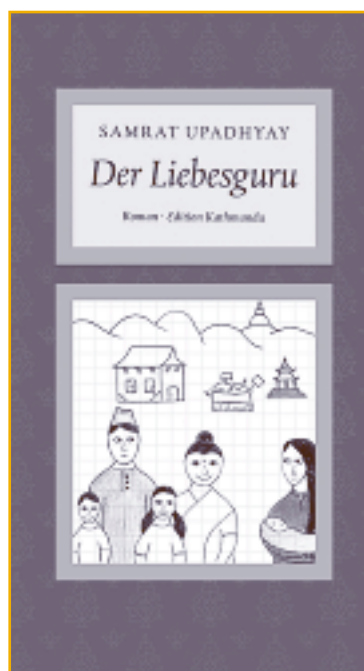
Sachbücher



FOTO : JONAS BENDIKSEN



PETER SPIEGEL
 ROGER RICHTER:
*The Power of Dignity –
 Die Kraft der Würde*
The Grameen Family
 J. Kamphausen Verlag,
 Bielefeld 2008
 ISBN 978-3-89901-169-2
 39,80 Euro
 Das Buch ist komplett
 in deutscher und
 englischer Sprache.



Romane
 SAMRAT UPADHYAY:
Der Liebesguru
 Lahure Kitab |
 Edition Kathmandu,
 Bergisch Gladbach 2009
 ISBN 978-3-939834-03-8
 23,- Euro
 Das Buch kann unter
www.edition-kathmandu.de
 direkt beim Verlag
 bestellt werden.



ARAVIND ADIGA:
Der weiße Tiger
 Verlag C.H. Beck,
 München 2008
 ISBN 978-3-406-57691-1
 19,90 Euro
 Ausgezeichnet mit dem
Man Booker Price 2008.



D H A N Y E B H A D

Unser besonderer Dank in 2009 gilt ...

Freunden und Unterstützern

- ❖ ANDREA SOMMER, JOHANNES SCHÄPER, und MARCEL BERG für ihre Unterstützung der Vorstandsarbeit.
- ❖ URBAN PHILIPPEK für sein überzeugendes Engagement für die Unterstützung von New Light.
- ❖ LAILA RICHTER für ihr beeindruckendes Engagement für die Unterstützung von New Light.
- ❖ Allen Mitgliedern der BONO-DIREKTHILFE E.V. sowie den Familien und Freunden der Vorstandsmitglieder.

Gemeinden, Organisationen, Schulen, Stiftungen und Vereinen

- ❖ *Chance Swiss* für die gute und wertvolle Zusammenarbeit.
- ❖ *Eine Welt Kreis Bensberg* BRIGITTE BONNEMANN für die treue Unterstützung von Maiti Nepal.
- ❖ *Evangelische Kirchengemeinde Bensberg, Katholische Kirchengemeinden St. Nikolaus Bensberg und St. Joseph Moitzfeld* für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

- ❖ *Evangelische Kirchengemeinde Grundhof* für die wertvolle Unterstützung.
- ❖ *Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim* für die engagierte Hilfe.
- ❖ *Hilfe für die Eine Welt* ELISABETH RIEMSCHEIDER für die treue Unterstützung von Maiti Nepal.
- ❖ *Kindermiissionswerk „Die Sternsinger“* für die gute und wertvolle Zusammenarbeit.
- ❖ *Lions Club Herbede-Sprockhövel* für die großzügige Unterstützung.
- ❖ *Partnerschaft Dritte Welt Herrenberg* für die wertvolle Unterstützung.
- ❖ *Pax-Bank-Stiftung* für die Unterstützung der Vereinsarbeit.
- ❖ *Rotary Club Werl/Westfalen* für die großzügige Unterstützung.
- ❖ *Siedlung Dietrich-Bonhoeffer-Weg* für die großzügige Unterstützung.
- ❖ *Sonja Kill Stiftung* ROSEMARIE KILL und DR. WINFRIED KILL für die großzügige Unterstützung von Maiti Nepal und Nepal Matri Griha.
- ❖ *Wilhelm-Kraft-Gesamtschule Sprockhövel* für die engagierte Hilfe.

Firmen

- ❖ *AMPEG Technologie und Computer Service* für die langjährige Unterstützung.
- ❖ *Beck et al Projects* für die wertvolle Hilfe.
- ❖ *Chiemgau Metallgroßhandel* für die großzügige Unterstützung.
- ❖ *Forsch Design* WOLFGANG FORSCH für die kontinuierliche Unterstützung.
- ❖ *Gemeinschaftspraxis Schoppsheim* für die wertvolle Unterstützung.
- ❖ *Heko Ketten* für die wertvolle Unterstützung.
- ❖ *Kuttig Computeranwendungen* für die langjährige Hilfe.
- ❖ *Rimowa* für die großzügige Unterstützung.
- ❖ *Schlosserei Seeger* für die langjährige Unterstützung.
- ❖ *Steuerkanzlei Gsell & Rieger* für die langjährige Unterstützung.
- ❖ *Zytologie Bensberg* DR. GERD ELDERING für die kontinuierliche Unterstützung.

Vorstand



MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
1. Vorsitzender
michael.mueller-offermann@bono-direkthilfe.org



GEREON WAGENER
2. Vorsitzender
gereon.wagener@bono-direkthilfe.org



RALF LÜTZENKIRCHEN
Kassierer
ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org



BETTINA LIMBACH
Mitglied im Vorstand
bettina.limbach@bono-direkthilfe.org



ANDREAS NORDHOFF
Mitglied im Vorstand
andreas.nordhoff@bono-direkthilfe.org



ANJA WAGENER-PÖTTERS
Mitglied im Vorstand
anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org



STEPHAN WEBER
Mitglied im Vorstand
stephan.weber@bono-direkthilfe.org

I M P R E S S U M

❖ Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04 / 9 19 94 04
Fax: 0 22 04 / 9 19 94 05
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org
Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist
beim Amtsgericht Bergisch Gladbach
in das Vereinsregister unter der
Registernummer 2219 eingetragen.

❖ Redaktion

STEPHAN WEBER (ViSDP)
MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
GEREON WAGENER

❖ Texte

STEPHAN WEBER
(soweit nicht anders angegeben)

❖ Gestaltung

MICHAEL PONN

❖ ISSN 1862-6009 (Druckausgabe) ISSN 1863-3862 (PDF-Ausgabe)

❖ Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 373 002 353
IBAN: DE71370502990373002353
BIC-Code: COKSDE33XXX
Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist
als gemeinnützig anerkannt. Spenden
und Mitgliedsbeiträge sind steuer-
lich absetzbar. Erbschaften
und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Bald

Ich weiß, ich sterbe bald.

In meinem Blut ist was,

Das hält mich mit Gewalt,

Das saugt die Zellen aus.

Es tränkt mich nachts mit Schweiß

Und quält mich tags mit Schmerz.

Nicht Geld noch Liebe weiß,

Wie man das Ding ausmerzt.

Aus Liebe ists passiert,

Ihr Samen sähte Leid,

Und wie sich Geld rentiert,

So wuchs es mit der Zeit.

Der, den ich liebe, schweigt

Von Hoffnung, Heilung gar.

Spräch er, nichts wär erreicht.

Er sieht, ich bin mir klar.

Er weiß, ich las es schon,

Und lügen will er nicht.

Er sieht ja, ich bin tot.

So stehts ihm im Gesicht.

Wie halte ichs noch aus –

Diesen Geschmack in mir,

Mein Rachen weiß verlaust –

Die Hände welk und wirr?

Bleib hier im Stahlbettrund

Und halt mich bis zuletzt.

Lieb mich auch tot noch und

Lass mich nicht sterben jetzt.

VIKRAM SETH

Aus dem Englischen von

PHILIPP P. THAPA.

Das Gedicht *Bald* von VIKRAM SETH beschreibt die Gedanken einer an AIDS erkrankten Person. Von Menschenhandel und Zwangsprostitution Betroffene sind einem besonders großen Risiko ausgesetzt, sich mit HIV zu infizieren. Die Partnerorganisationen der BONO-DIREKTHILFE E.V. unterhalten eine Vielzahl von Einrichtungen und Programmen, um ihnen zu helfen.

 WWW.BONO-DIREKTHILFE.ORG

Die BONO-DIREKTHILFE E.V.
ist Mitglied bei:



VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-
ORGANISATIONEN



ECPAT DEUTSCHLAND



DEUTSCH-NEPALISCHE
GESELLSCHAFT

Die BONO-DIREKTHILFE E.V.
ist Partner des
Südasiens-Informationsnetzes
und unterstützt
openDemocracy.